

höflichkeit bezeugten, gelang es mir, auch ihrem Eßen tüchtig zuzuprechen. Nachher wurden die Musikanstrumente hervorgeholt und beim Schein des Lagerfeuers sang und spielte, tanzte und scherzte die Bande um mich her noch lange nach Herzenslust; endlich gab der Hauptmann das Zeichen zur Ruhe und man trennte sich; ich befand in der Wohnung des Anführers auf einigen Fellen ein Lager angewiesen.

Zwar wollte der Schlaf lange nicht kommen, es war doch eine eigentlich aufregende Situation, in welcher ich mich befand, aber endlich schlief ich ein und es war schon spät am Morgen, als ich erwachte. Neben meinem Lager stand ich meine eigenen Kleider wieder liegen, hübsch gereinigt und ganz vollständig.

Guten Morgen, wie haben Sie geschlafen, fragte mich, als ich aus der Wohnung ins Freie trat, mein höflicher Wirth. Vortrefflich, antwortete ich, aber ich darf nun nicht länger Ihre Gaskreundlichkeit in Anspruch nehmen. Indessen wurde mir sofort noch ein vor treffliches Frühstück vorgesetzt, dann führte ein Junge mein Pferd vor und ebenso das Pferd des Hauptmanns. Ich musste sie doch wieder auf den rechten Weg bringen, sagte der Hauptmann, indem er sein Pferd bestieg und mit mir forttrat. Nach langerem Ritte gelangten wir an die Stelle, wo gestern Abend mein Abenteuer angefangen hatte. Hier hielt der Räuber sein Pferd an, überreichte mir höflich meinen Geldbeutel mit seinem ganzen Inhalt an kleinen Münzen, und sagte: Leben Sie wohl, mein Herr; wären Sie reich und hätten Sie viel Geld bei sich gehabt, so hätten wir Ihnen den größten Theil davon abgenommen, denn wir nehmen nur den Reichen, was sie unmöglich zu viel haben. Aber wir sind gute Christen, und ferne von uns sei es, einem armen Teufel, wie Sie, auch nur das Geringste wegzunehmen! Abieu, mein Herr, reisen Sie mit Gott!

Wir schüttelten uns noch einmal herzlich die Hände, dann verschwand mein Räuberkämpfmann im Gebüsch. Unbehelligt zog ich meine Straße weiter, und hatte durch mein glücklich bestandenes Abenteuer die Erfahrung gemacht, daß es auch noble und höfliche Räuber gibt, daß es aber auch gut ist, wenn sie — nicht lesen können.

Beschiedenes.

Stuttgart. Im Kaufmännischen Verein hielt Prof. Zech von hier einen Vortrag über die Elektrizität der Neuzeit, dem wir aus der „R. P.“ folgendes entnehmen: Rehner gab zuerst eine kurze Geschichte der Elektrizität und verweilte alsdann länger bei der von Faraday gemachten Entdeckung der Induktionsströme, welche unserer heutigen praktischen Elektrizität zu Grunde liegt. Der Strom werde gegenwärtig in dreifacher Art benutzt. 1. Zur Erzeugung des elektrischen Lichts. Es gibt zweierlei Arten: das Vogenlicht sei entschieden billiger als Gas und habe sonstige Vorteile. Der Vorwurf, den man ihm mache, es sei gefährlich die Farben, es sei gelb, beziehungsweise sahlbläulich, sei nicht stichhaltig, es komme da eben ganz auf die Beschaffenheit der Kohle an. Mit reiner Kohle erhält man ein reines weißes Licht, das sich vom Sonnenlicht wenig unterscheide. Das Glücklich dagegen sei keiner als Gas und eigne sich daher nur zur Luzzuseleuchtung. Es sei Pflicht, auf Einführung der elektrischen Beleuchtung in allen Räumen, wo große Feuerbrunst möglich, z. B. in Theatern, energisch zu dringen. Die 2. praktische Verwendung der Elektrizität sei die Elektrolyse, d. h. die chemische Wirkung derselben.

Nicht bloss in der Galvanoplastik liefert sie technische Ausbeute, sondern auch in der Erzielung von Metallen. So z. B. hatte Siemens 5 Maschinen aufgestellt, welche täglich 300 kg reines Kupfer lieferten. Diesem Industriezweig werden besonders in Österreich große Aufmerksamkeit gewidmet. In Steiermark z. B. werde Soda durch die Elektrolyse gewonnen. Hier liegt ein reiches Feld für die Tätigkeit der chemischen Industrie, das aber noch kaum angebaut sei. 3. werde die Elektrizität praktisch ausgenutzt durch die

Kraftübertragung, denn wie sich Bewegung in Elektrizität umsetzt, so umgedreht. Als die Frage aufgeworfen wurde, ob man die immensen Kräfte des Niagarafalls durch Elektrizität nach New York überleiten könne, behauptete Siemens, daß man zur Leitung mehr Kupfer brauche, als in der Welt existiere. Redner bestreit dies entschieden und weist nach, daß große Resultate von Kraftübertragung durch einfache Leitung erzielt werden können, was er mit bereits gemachten Versuchen illustriert. Es könne kein Zweifel sein, daß die elektrische Kraftübertragung in der Zukunft von ungemeiner Bedeutung für die Menschheit sein werde. Ein englischer Gelehrter habe berechnet, daß um die Mitte des kommenden Jahrhunderts alle Kohle in England ausgebraucht sein werde. Würde ein solches Verhängnis auf Erdn entstehen, so müßten die Dampfmaschinen still stehen, die chemische Industrie zu Grunde gehen u. s. f. Einen Erfolg würden nur die Dynamomaschinen geben, welche die Wasserkräfte, die überhaupt noch viel zu wenig benutzt werden, durch die Elektrizität zur Erzeugung von Licht, Wärme, wie zum Beispiel von Maschinen ausnutzen. An jedem Fließbach würde eine Dynamomaschine stehen, welche die großen Städte mit Licht u. s. f. versorgt. Dem Redner wurde lebhafter Beifall zu Theil.

(Kaiserliche Jagd.) Von einem wahrhaft prachtvollen Wetter begünstigt, fand am 1. Dez. die erste diesjährige Kaiserjagd im Leßlinger Revier statt. Das Publikum hatte sich dazu eingefunden; selbst aus Magdeburg waren zahlreiche Neugierige eingetroffen. Zunächst fand ein Jagen auf Sauen statt. Die Jäger des „schwarzen Soll“, welche eingelappt waren, wurden mit der Kindermette abgesucht. Der Kaiserstand war beim Soll. Um halb 10 Uhr wurde von der Jägerkette an der sogenannten Königsstraße, welche der Kaiser und die hohe Jagdgemeinschaft beim Betreten der Leßlinger Heide zu passieren hatte, der „Fürstenruf“ gebläst. Eine Viertelstunde später erfolgte das Anblasen zur Jagd und kurze Zeit darauf fiel der erste Schuß vom Kaiserstande. Schuß folgte auf Schuß aus den respektiven Ständen und nach verhältnismäßig kurzer Dauer begann das Abblasen. Die Strecke ergab 142 Sauen. Inzwischen war der Kronprinz per Extraspit aus Jägerland eingetroffen und wurde von dem vor dem Kaiserstand befindlichen Publikum mit großem Enthusiasmus empfangen. Nach Besichtigung der Strecke durch den Kaiser und die hohe Jagdgemeinschaft wurde das Dejemer im erwähnten Kaiserzell eingenommen. Alsdann erfolgte der Aufbruch zum zweiten Jagen im Darrenstädter Revier.

Mainz. Demnächst wird hier gegen einen Handelsmann aus Worms verhandelt werden, welchen nicht weniger als 103 Wucher- und Betrugsfälle zur Last gelegt werden. Die Zahl derselben würde noch viel bedeutender sein, wenn nicht der größte Theil davon schon verjährt wäre.

* In Braunschweig stürzte bei einem Bau ein Gerüst ein und begrub sechs auf demselben beschäftigte Maurer unter seinen Trümmern. Ein Arbeiter, ein Familienvater, blieb sogleich tot, der zweite wird wohl noch im Laufe des Tages sterben, drei sind schwer verletzt und nur der sechste ist mit unbedeutenden Verletzungen davonkommen. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich ermitteln, wen die Schuld an dem Unfälle trifft.

* In Graudenz wurden am Freitag früh durch den Berliner Schriftsteller Krauts zwei Delinquente hingerichtet und zwar die Brüder Karl und Johann Trzynski, 35 bzw. 33 Jahre, Arbeiter aus Nekken, Kreis Graudenz, welche wegen eines am 3. Januar d. J. zwischen Heinrichsdorf und Terespol an dem Befitzer Vincent Kukowski aus Heinrichsdorf gemeinsam verübten Raubmordes vom Schwurgericht zu Graudenz am 14. Juni d. J. zum Tode verurtheilt wurden. Die Mörder hatten im „Kruse“ zu Heinrichsdorf von Kukowski gehörte, daß er ein Fällen kaufen wolle. Sie vernichteten deshalb bei N. eine größere Geldsumme und lauerten ihm, um Wege nach Terespol auf, wo sie ihr Opfer überfielen. Während einer der Brüder

dasselbe festhielt, schnitt ihm der andere mit einem Fleischermesser den Hals durch. Die Brüder fanden bei ihrem hingeschlagenen Opfer nur 6 Mark.

Eine interessante Operation wurde dieser Tage in der chirurgischen Klinik der Bonner Universität vorgenommen. Der Sohn eines dortigen Geschwurts wurde vor mehreren Jahren von einer Geschwulst (Fibrom) befallen, welche in der Schlundhöhle ihren Ursprung nahm. Das Gewächs vergrößerte sich mit der Zeit mehr und mehr und füllte endlich die ganze Mund- und Nasenhöhle des betagten Patienten aus. Durch den immerwährenden Druck des gefährlichen Paroxysmen wurde der Oberkiefer in einer solchen Weise ausgedehnt, daß die Zähne des selben allmählich eine strahlenförmige Stellung einnahmen und die Entfernung zwischen den seitlichen rechten oberen Backenzähnen bis zum linken schließlich dreizehn Centimeter betrug. Die Geschwulst hatte sich zwischen den Zähnen eingelebt, den Mund weit aufgedrängt, aus dem sie in Ballenform herorstand, und war auch durch die Nase nach außen getreten. Der Kranke konnte schließlich nur noch durch eine kleine Öffnung des Mundwinkels vermittelst einer Stroh ernährt werden. Da auch die Nase fast vollständig von dem Fibrom erfüllt war, so stand ihm in kurzer Zeit der Tod durch Erstickung oder Verhungern bevor. Prof. Trennenburg entschloß sich daher zur Operation. Letztere bestand in der Resektion des ganzen Oberkiefers zusammen mit Zahnen bis hinauf zur Schädelbasis und den Augenhöhlenrändern. Der Erfolg war ein vollständiger. Ob indeß der Gehirn wegen mangelnden Oberkiefers nur unvollständig sprechen und Nahrung einnehmen konnte, wurde ihm schließlich durch den Zahnarzt Dr. Dissenbach in Bonn ein künstlicher Oberkiefer mit beweglichem Gaumen und Zahnen eingesetzt.

(An einem Stammtisch) in einer Wirtschaft zu Berlin kommt eines Abends u. a. auch die Rede auf das „Drama“. Ein gelehrter Schlossermeister erklärt das Wort zu deutsch mit „Handlung.“ Der Budiker Rautke sitzt daneben und hört dies; er schwärmt bedeutend für alte Fremdwörter und, da er gerade für seine Tochter ein neues Kinderschild anbringen lassen will, so prangt schon nach wenigen Tagen an der Tochterseite Bude in mächtigen Lettern die Firma: „Käse-Drama von Rautke Rautke.“

Frauenpreise.
Winnenden den 30. November 1882.
höchst. mittel. niedrigst.
Dintel 6 M. 21 Pf. 6 M. 11 Pf. 6 M. 04 Pf.
Haber 6 M. 14 Pf. 5 M. 94 Pf. 5 M. 80 Pf.
Kernen — M. — Pf. 9 M. 43 Pf. — M. — Pf.
Gemücht — M. — Pf. 7 M. 54 Pf. — M. — Pf.
Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Roggen 2 M. 90 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf.
Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erdbeer — M. — Pf.
Linsen — M. — Pf. Welschlörn 2 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Dezbr.
Mai. Pf.
20 Frankenstücke 16 16—20
Englische Sovereigns 20 28—33
Russische Imperials 16 68—73
Dollars in Gold 4 16—20
Dukaten 9 67—71

Gottesdienste der Parochie Badenau
am Dienstag den 5. Dezbr. Vorm. 10 Uhr
Betstunde: Herr Heiler Stahlecker.

Gekröben
den 2. d. M.: Kriebré, Ehefrau des Schneiders David Baumüller, 51 Jahre alt, an Wasserjucht.

Telegramm.
Berlin den 4. Dez. Fürst Bismarck ist gestern Sonntag Abend von Varzin hier angekommen.

Kaisers den 3. Dez. Das Kriegsgericht verlas heute Nachmittag 3 Uhr das Erkenntniss, welches besagte, daß Arabi Pascha als schuldig erkannt ist, sei nur das Todesurtheil über ihn ausgesprochen. Der Kedive verwandelte die Todesstrafe in lebenslängliche Verbannung um, welche ausgesprochen wurde.

Kaisers den 3. Dez. Das Kriegsgericht verlas heute Nachmittag 3 Uhr das Erkenntniss, welches besagte, daß Arabi Pascha als schuldig erkannt ist, sei nur das Todesurtheil über ihn ausgesprochen, jedoch nur mit Firmadurk, und nur guter Qualität zu zuerst billigen Preisen von 500 Stück an die Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Umfassblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 146.

Donnerstag den 7. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und letzter vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., sonst in inländischen Orten 1 M. 65 Pf. — Die Eintrittsgebühr beträgt die einschlägige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Ausgabe-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Vorsitz des Bauern Gottlieb Strohmeier in Sulzbach, des Bauern David Klenk und Karl Kübler von Zwerenberg, des Maurers Jacob Weisenmaier in Unterwiesach, des Bauern Christian Löschhardt in Spiegelberg und des Landwirts Friedrich Bauer von Großhöchstädt ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen, was hieß öffentlich bekannt gemacht wird.

R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Backnang.

Über das Vermögen des

Büchers Friedrich Hehl in Murrhardt ist heute am 5. Dezbr. 1882, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Amtsnotar Schweizer in Murrhardt

ist zum Konkursverwalter ernannt.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fällen über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 11. Jan. 1883, Vormittags 9 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf dieselbe Zeit Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldnern zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Dezbr. 1882 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Barth.

R. Amtsgericht Backnang.

Offentliche Verhandlung.

Der 31 Jahre alte Wehrmann (Mustetier) Gottlob Friedrich Laijer, Rothgeber von Waldens und zugleich derselbe wohnhaft, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert — Übertretung gegen §. 360 Blf. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 20. Januar 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldetigem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung vor dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellt.

Den 30. Nov. 1882. Hilfsgerichtsschreiber Weigand.

Standesamt Backnang.

Monat November.

1) Geburten.

Häber, J. A., Schreiner, Steinb.	1 S. Mac, C. J., Bauer, Maub.	1 S.
Breuninger, J. W., Rothg.	1 T. Siegler, J. J., Schuhm.	1 S.
Krautter, J. G., Wagn., Unterich.	1 L. Wäter, Chr., Rothg.	1 S.
Schweizer, C. J., Zimmerm.	1 S. Döderer, Chr. I., Schäfer	1 S.
Boeseler, G., Schuhm.	1 S. Stahl, J., Rothg.	1 S.
Rupp, G. W., Armendarter	1 T. Starf, J. G., Megger	1 S.
Kugler, G. M., Rothg.	1 S. Treib, G., Rothg.	1 S.
Theilader, J., Rothg.	1 S. Schaal, G., Rothg.	1 S.
Arent, Gottlieb, Maurer	1 T. Kies, W. J., Rosenw., Staigader	1 S.
Steineler, J. G., Hahne	1 S. Kipp, M., Tagl.	1 S.
Kappeler, J. J., Sedler	1 S. Breuninger, J. D., Rothg.	1 S.
Reinhardi, J. W., Rothg.	1 T. Rupp, G. W., Rothg.	1 S.
Geiger, K. W., Bauer, Maub.	1 T. Höflich, G., Bauer, Heiningen	1 S.
Krautter, J. J., Schlosser	1 S. Unechliche: 1 Knabe, 1 Mädchen.	1 S.

2) Geschlechter.

Nestel, Christian Gottlob, Oeconomus von hier und Friederike Marie Wölfele von hier gart und Friederike Marie Wölfele von hier.

Wahl, J. G., Bauer in Mittelhöchthal, Goebe, Backnang und Karoline Rueß von Großhöchstädt.

3) Angeordnete Aufgebote.

Hampf, D. J., Gastw. von hier und Immanuel Gottlieb, Kaufmann Rosine Katharine Mohn von Kirchheim a. N. in Stuttgart und Marie Fanny Deucht von hier.

4) Todesfälle.

Fischer, W., Tagl. 1 T. 7 M. Sanzenbacher, D., Bauers Wwe. 87 J. Breuninger, Ernst Chr., Rothg. 1 T. 10 M. Breuninger, J. D., Rothg. Chfst. 62 J. Breuninger, Ernst Chr. 1 S. 1 M. Bäuerle, J. J., Tuchm. Wye. 62 J. Breuer, W. K., Rothg. 1 S. 4 M. Kugler, J. G., Straken. 64 J. Holzwarth, J. G., Restaur. 1 S. 2 M. Bauer, J. J., Schulehrer 64 J. Döderer, Chr. J., Schäfer 1 S. 6 L. Körner, Chr. G., Tuchm. 10 J. Krautter, G. M., Tagl. 57 J. Todgeboren: 4.

Inserate

für das Sammagsblatt, namentlich größere, für welche bestimmte Ausnahme gewünscht wird, bitten wir längstens bis je Donnerstag Nachmittag einzureichen.

Die Redaktion.

Murrhardt. Haus- und Wirtschaftsverkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts verlaufe ich mein aufs vortheilhafteste eingerichtetes, im guten baulichen Zustand befindliches und in günstigster Lage in der Nähe des Bahnhofs gelegenes dreistöckiges Haus. Dasselbe enthält im Souterrain 4 gewölbte Keller, größeren Vorräume und Geflügelställe, im Parterre 2 geräumige Wirtschaftszimmer, 2 Wohnzimmer, Küche und Abort, im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer, Küche und Abort, unter dem Dach 8 verschließbare Kammern, und ist dabei ein verschließbarer Hofraum mit größerer Holzremise und Haushärtchen. Vermöge seiner großen Räumlichkeiten, sehr günstigen Lage u. vortheilhaften Einrichtung ist es gleich günstig für jeden andern öffentl. Gesellschaftsbetrieb, auch als Privathaus, und kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden, anderfalls bin ich auch geneigt, daß sie im Ganzen zu vermieten oder einem tüchtigen Wirtschaftsführer zu übergeben. Gleichzeitig verlaufe oder verpachtet ich mein Baumgut und wollen sich ernsthafte Liebhaber baldigst an mich wenden.

Albert Horn, Restaurateur.

Dung-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Dez. wird der Dung im Schlachthaus vom Monat November und Dez. im öffentlichen Aufmarsch verlaufen. Zusammenkunft Abends 8 Uhr bei Murrer Wartenbach. Endabreit. Innungs-Versammlung. A. A.: G. Sorg.

Hermann Schlechner

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
Damenhalsschals
Tischdecken
Tischtücher
Servietten
Bettvorlagen
Bügeldecken
Unterröcke aller Art
Schleifen u. Chälchen
Herrn- u. Damenkrägen
Woll- u. seid. Cachenez
Leinene und schwarze Schürzen.

O g i s

hat freigleich oder später zu vermieten

Gustav Breuninger

z. Linde.

Schul- und Bürgscheine zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

V a c u a n g . V o r t r a g

des Herrn Redakteur Treiber aus Stuttgart am Donnerstag, 7. Dez., Abends 8 Uhr im Saale z. Schwanen

über die Notlage des Handwerker- u. Bauernstandes und die Aufgaben der Gesetzgebung, wozu die Stadt- & Bezirksangehörigen zu zahlreichem Besuch ergebnst eingeladen werden.

V a c u a n g .

Wintermäntel und Jacken

empfiehlt in großer Auswahl außerordentlich billig

Hermann Schlechner.

V a c u a n g .

F r. SORG, Schlosser

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:

Waschmangel, Waschwindmaschinen, Nudelschneidmaschinen, Holzkästen, Coatsfüller, Kohlenlöffel, Schirmständen, Zuckerkästen, Kaffeebrenner zu Holz- u. Weingeistfeuerung, sowie sämtliches Kochgeschirr in Eisen, Blech, emailliert und verzinkt.

Ferner empfiehlt alle Sorten Futter-schneidmaschinenmesser

bester Qualität.

Futter-schneidmaschinen
in bester Qualität, mit Selbstauslösung, für Hand und Säppelbetrieb,

Güllerpumpen

zum Stehen billig;
ebenso: Maschinemesser, Kornlederriemen.

Unter Garantie & Probezeit.

A. Kornitzer, Ohringen.

Eintausch oder Kauf von Sämereien,

Leinsamen, Hanfsamen, Mohnsamen, Reis u. tauscht ein oder kauft

Adolf Zügel in Murrhardt.

Anschlitt für Feisenfieder
tauscht zu den höchsten Preisen.

Adolf Zügel.

V a c u a n g .
Gemahlenen Melis

Süße Mandeln
Neue Rosinen
Neue Zibuben

Ia. Citronat
„ Orangear

reingemahl. Gewürze
empfiehlt in vorzüglicher Ware billig

G. M. Breuninger
bei der Krone.

V a c u a n g .

Wasseralfinger Kirchenbauloose

à M. 1. per Stück.

Gewinne: à M. 10,000. M. 5000.

M. 2000 u. f. w. empfiehlt

Adolf Zügel in Murrhardt.

V a c u a n g .

Lehrlings-Gesuch.

Großordentlicher Junge, der die

Bäderei, gründlich, erlernen will, findet

eine gute Stelle ohne Lebraed.

Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

V a c u a n g .

Geld-Antrag.

3000 M. Privatgeld

ist bis Lichtenfels in 1 oder

2 Posten auszuleihen gegen

gute Sicherheit. Näheres

Redaktion d. Bl.

V a c u a n g .

Donnerstag

2 Kronprinzen

die

Redaktion d. Bl.

V a c u a n g . Für Weihnachten

empfiehlt die Buchhandlung
J. Staib in Hall
ihre reichhaltiges Lager an
Bilderbüchern, und
Jugendchriften, Klassikern,
Siedlungsmalungen, Romanen
Koch- u. Haushaltungsbüchern,
Gebet- & Predigtbüchern.

Kataloge und Auswählbundungen nach
Wunschem. Beste Bestellungen werden auch
durch den Verlag des Murrthalboten
sowie durch J. Rothmann in Murr-
hardt befohlen.

V a c u a n g .
Um bei vordergrößer Saison damit
zu räumen, verkaufen

Garniture Filzhüte

für Erwachsene und für Kinder,
Schleier etc. herabgesetzt, außer billig.

Gesicht. Bauerheim

im Hause des Hrn. Lüdem. Lehmann

Murrhardt.

Amtliche Nachrichten.

* In Folge der stattgehabten diesjährigen Prüfung für den ärztlichen Staatsdienst oder

für die öffentliche Anstellung als Gerichtswundarzt ist u. A. auch Stadtarzt Andolin Ruz in Weltheim für befähigt erklärt worden.

V a c u a n g .

Z a g e s e r e i g n i s s e .

D e n t s c h l a n d .

Württembergische Chronik.

V a c u a n g .

Den 6. Dez. Die Maule-

& Lanzen se u. h. unter den Viehständen unseres

Bezirks wählt schon geraume Zeit und noch

sieht man einem Aufhören derselben nicht ent-
gegen. Die Krankheit wurde, wie wir hören,
eingeschleppt, verläuft jedoch ohne Opfer zu

fordern.

* Landtagswahlen.

Während der V a c -

n a n g e r Bezirk, Dank der Uneinigkeit und des

sichlichen Mangels an Interesse an Aufstellung

eines Kandidaten der deutschen und conservativen

Partei in der Oberamtsstadt, wie durch das

Ablehnen der selber angeregten Kandidaturen,

nahezu ein Erschlaffen zeigt, regt es sich rings

um in den Bezirken. Marbach hat dem

demokratisch gesinnten Kandidaten Stockmayer

in einer Versammlung in Großbottwar, nach-

dem Schultheiß Panile in Oberstenfeld eine

Wahl nicht angenommen hatte, den Adlerwirth

Herrman in Ottmarsheim gegenübergestellt und

Waiblingen hat nunmehr über seinen dritten

Candidaten Rechowalt Osterleben (democ.)

in Stuttgart zu verfügen. In Ellwangen ist der

Wahlkreis Panile in Oberstenfeld eine

Wahl nicht angenommen hatte, dieser oder jener sich bewogen zu wählen, dem Verein beizutreten, so wäre der

Zweck der vorstehenden erreicht.

* Die Schulsparkasse in Marbach be-

steht seit 5 Jahren. Es wurde in dieser Zeit

über 2000 M. eingezahlt und bei der Gewerbe-

bank deponirt. Ungefähr 1/3 des gesamten Volks-

schüler sind dabei beteiligt.

Heilbronn den 2. Dez. Den Verein d. Bl.

wird es noch in Gründung stehen, das auf den

an der Bahnhofstraße bei Fornbach stationierten

Bahnwärters Schmid, während seines Kon-

trollgangs am 29. August Abends ein Schrot-

schuss abgefeuert wurde, dessen Schrot ihn auf

den rechten Seite trafen und so verletzen, daß

er 12 Tage arbeitsunfähig wurde. Als dieser

That verdächtig stand gestern und heute, wie

wir dem "St. Ans." erneuert, der 58jährige

Bauer Michael Augler, von Oberseßhalden, Gemeinde Murrhardt, vor dem hiesigen Land-

gericht. Augler batte mit Schmid, den er we-

gen unerlaubter Überzeichnung der Bahn mehr-

mals verwirrt hatte, seit langem im Uffrieden

gelebt, und eine bei demselben vorgenommene

Haussuchung ergab unzweifelhafte Beweise dafür,

dass die Schießwaffe aus seinem Hause stammte,

und bei ihm geladen worden war. Der Richter

leugnete die That und suchte einige andere Per-

sonen zu verdächtigen, aber seine diesbezüglichen

Angaben erwiesen sich als unwahr. Der Staats-

anwalt hielt unter diesen Umständen die Anklage

gegen Augler aufrecht und beantragte wegen er-

schwertem Vergehens der Körperverletzung gegen

dieselben 5 Jahre Gefängnis. Die Strafammer

nahm die Schuld ebenfalls als erwiesen an und

verurteilte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten, wo-

von 45 Tage Untersuchungshaft abgezogen. Der

Angell. erklärte seiner Vertheidiger nach Ver-

kündigung des Urteils, die Strafe alshald ob-

bügen um M. 61.58. Das Gesamtvermögen

des Auglers ergab unzweifelhafte Beweise dafür,

dass der Schuld erblitten darf.

bei der Vollziehungsvorführung noch in vielen Punkten Aenderungen von geringerer Bedeutung eingetreten.

(St. Anz.)
Stuttgart den 4. Dezbr. Die Darstellung der Weihnachtsgeschichte, welche der Verein für Ausstellung biblischer Transparentenmäde gestern erstmals im Königsbau unternahm, erfreute sich eines so starken Besuches, daß der große Saal vollständig ausverkauft war. Der klassische Verein begleitete die sechs Bilder mit entsprechenden Choralgefangen. Die von Heck nach den Schröder'schen Zeichnungen ausgeführten Gemälde sind in etwa doppelter Lebensgröße gehalten und nahmen sich in der elektrischen Beleuchtung sehr gut aus. Besonders gefiel die Flucht nach Ägypten und die Verkündigung an Maria. Die ganze Vorstellung war um 8 Uhr zu Ende, vielen zu früh, den Eltern kleiner Kinder dagegen zu Danke. Indes ist auch unsere Meinung, daß sechs Bilder etwas zu wenig ist.

* Cannstatt den 4. Dez. Am letzten Samstag Nacht wurden einem hiesigen Meijer in der Marktstraße aus seiner Mesig, welche im Hofe gelegen ist, 60 Paar Leberwürste geschnitten. Der Dieb ist bis heute nicht entdeckt.

* In der R. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1207 Studirende, worunter 944 Württemberger und 263 Niedersächsischer. Im Einzelnen studiren Evangelische Theologie 298, Katholische Theologie 149, Rechtswissenschaften 180, Medizin 181, Philosophie 123, Staatswissenschaften 197, Naturwissenschaften 79. Die angegebene Frequenz von 1207 Studirenden übertrifft die des vorjährigen Wintersemesters (1157) um 50 Studirende und ist überhaupt die höchste bis jetzt in einem Winterhalbjahr erreichte Frequenz der Universität Tübingen.

* Auf dem Schönenberg bei Esslingen erinnerte sich am letzten Sonntag in der Kirche eine aufregende Szene. Ein allen Anzeichen nach wahnwitziger Mensch bemühte sich unter ungusammenhängenden sinnlosen Ausrufen mit einem großen Stein ein aus Blech gefertigtes Marienbild zu zertrümmern. Als der Herr Dekan Schmid mit noch Anderen herbeileitete, um den Thäter aus der Kirche zu entfernen, gieng dieser mit einem Messer auf den Geistlichen los, doch gelang es alsbald, den Wahnsinnigen unschädlich zu machen, worauf er der Polizei übergeben wurde. Derselbe soll von Pfaffenholz sein.

* Der evang. Pfarrgemeinderath in Izny hat am 26. Nov. den Beschluss gefaßt, wegen der heuer an Weihnachten sich häufenden Feiertage (4 mit 7 Predigten) am Stefanstag einen liturgischen Gottesdienst abzuhalten.

Berlin den 5. Dez. Der Kaiser konferierte gestern Nachmittag eine Stunde lang mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

München den 4. Dez. Der König hat zur augenblicklichen Unterstützung der durch die jüngsten Hochwasser beschädigten die Summe von 40000 M. zur Verfügung gestellt und den R. Staatsminister des Innern, Frhrn. v. Feilitzsch, beauftragt, die am meisten beschädigten Gegenenden zu bereisen und die nötigen Vorschriften zu treffen. Derselbe wird sich zunächst in die Pfalz und sodann nach Unterfranken begeben.

Meiningen den 4. Dez. Herzog Bernhard, Vater des regierenden Herzogs, ist gestern Nachmittag gestorben.

Koblenz. Endlich hat sich das Hochwasser verlaufen, doch ist der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden noch nicht zu übersehen. Daß er viele Millionen Mark beträgt, ist sicher. Der am schwersten betroffene Regierungsbezirk ist Koblenz, dann folgt Düsseldorf, dann Köln. Das Hochwasser war eigentlich nur die Krönung des Unglücks, welches dieses Jahr über die Rheinländer hereinbrach. Die Wein- und Obstsorten ist vollkommen mitgelaufen, die Kartoffeln verfault und die Winterzaat kommt wegen des beständigen Regens zum großen Theil nicht bestellt werden. Hoffentlich wird es der vereinigten Anstrengung von Staats- und Privatgütern gelingen, die Not zu lindern.

* Als interessanter Belag für die Art, wie man in der französischen Bevölkerung die Elsaß-Lothringische Sprachenfrage aufsaß, darf die Thatsache dienen, daß bei der letzten Wahl zum Landesausschuss im Kreise Molsheim ein eingewanderter Deutscher, Oberförster Ney von Hagenau, die Stimmen der 20 französischredenden Gemeinden fast ausnahmslos auf sich vertraute. Man gibt dort den „vrais Prussiens“ (echten Preußen) entschieden den Vorzug vor den „Allemands“, worunter man dort nicht die Altdutschen, sondern die deutschredenden Elsaßser versteht. Das aber im Landesausschusse deutsch geredet werden muß, das sie also keinen engeren, der deutschen Sprache nicht mächtigen Landsmann dorthin schicken können, gilt dort, wie überall im Lande, ausgenommen bei den „richards“, für selbstverständlich.

Zweibrücken den 4. Dez. Heute früh um 8 Uhr erschöpft der „Fr. Ztg.“ aufzuge die 20-jährige Katharine Mohe, Tochter eines Maurermasters, den im elterlichen Hause wohnenden 22-jährigen Buchhalter Heiß aus Waldkirch in Baden, als derselbe aufs Bureau gehen wollte, im Hausrande und gab sich dann selbst einen Schuß, dem sie nach mehreren Stunden erlag.

Schweiz.

Luzern. Der Große Rat genehmigte in der Sitzung vom 30. November mit 73 gegen 8 Stimmen den Gesetzesentwurf betr. die Vereinfachung der Todesstrafe.

St. Gallen den 2. Dez. Der Große Rat hat die Einführung der Todesstrafe in zweiter Beratung mit 100 gegen 47 Stimmen beschlossen.

Spanien.

Madrid den 5. Dez. Die Journale melden die Verhaftung von 60 Arbeitern in Folge der Entdeckung einer karistischen Verschwörung.

Vom Orient.

Der Correspondent der Times meldet aus Kairo telegraphisch einen Brief Arabi's, worin sich derselbe sehr ergeben in sein Schicksal ausspricht und erklärt, er verlässe Egypten in vollem Vertrauen in dessen Zukunft, da es England jetzt unternommen habe, die Reformen einzuführen, für welche er gekämpft. Schließlich dankt er Gladstone und Lord Granville für deren Gunst.

Die Begnadigung Arabi's hat auf die Einwohner in Kairo im Allgemeinen einen guten Eindruck gemacht, wohingegen die europäische Colonie aufs äußerste erbittert ist. In Alexandria arrangirten die egyptischen Einwohner zu Ehren Arabi's in der Rue des Soeurs eine große Demonstration.

Amerika.

New-York den 3. Dez. Auf dem Michigan-See fand die Dampfschiffsluppe Peters durch eine Feuerbrunst ihr Untergang. Es haben dabei 18 Personen das Leben eingebüßt. — Aus Panama wird gemelkt, daß der Präsident der Ver. Staaten von Columbia, Nunez, sein Amt niedergelegt hat.

* Die Einwendung aus Deutschland in New-York ist wieder in Zusnahme. Bezüglich des Verlustes von Effekten Seitens der Einwanderer, die in letzter Zeit häufiger vorgekommen, wird bemerkt, daß die Leute oft selbst daran die Schuld tragen. Sie verteidern oft ihre Gepäckstücke, oder kümmern sich überhaupt nicht um ihre Sachen, indem sie meinen, daß man hier in Amerika nichts weiter zu thun habe, als ihren gehorsamen Diener zu spielen. Es sind jetzt Formulare gedruckt worden, welche von solchen Leuten, die ihr Gepäck verloren zu haben behaupten, ausgefüllt werden müssen: Datum der Ankunft am Castle Garden, Name des Schiffes oder der Linie, welcher dasselbe angehört. War das Gepäck am Bord des Schiffes mit Marken versehen, und wenn das der Fall war, was geschah mit den Marken? Wurde das Gepäck aus dem Gewölbe des Castle Garden fortgebracht? Wurde dasselbe im Castle Garden genommen und mit Marken versehen? Wann und mit welcher Bahn verließ der Passagier Newyork? Genaue Beschreibung des Gepäcks u. s. w.

Beschiedenes.

* In Gotha hat unlängst ein Gentlemen einen Handwerksurkund angehalten, welcher 72 Jahre zählt und bereits seit seinem 18. Jahre, also 54 Jahre auf der Wanderschaft ist.

Münster. Um die häßliche Damenmode, Vogelleichen auf den Hüten zu tragen, wirksam bekämpfen zu können, ist der Vorstand des hiesigen Thierschutzvereins auf die originelle Idee gekommen, einen Preis für das beßreiteste satirische Gedicht zu setzen, welches wirksam genug erzeigt, die Damen zur Entfernung der Vogelleichen auf ihren Hüten zu veranlassen. Dieses Spottgedicht werden dann voraussichtlich alle Zeitungen annehmen und im Interesse des Thierschutzvereins verbreiten helfen.

Wien. An zuständigem Orte hat man nenerdings die elektrische Beleuchtung der Wiener Hofburg in Aussicht genommen. Über das anzuwendende System soll jedoch erst nach Abhaltung der elektrischen Ausstellung in Wien im kommenden Jahre entschieden werden.

* In Jönköping bildet sich zur Zeit eine Aktiengesellschaft, welche Papier aus weißem Moos herzustellen beabsichtigt. Einer Mittheilung des Hamb. Corresp. zufolge gibt es in Schweden fast unerschöpfliche Vorräthe dieses Materials, auch speziell in unmittelbarer Nähe von Jönköping bei Tallahof. Das weiße Moos, welches die Fabrik benutzen wird, ist nicht die wachsende oder lebende Pflanze, sondern es sind die Überreste von verarteten Moosen, die sich seit Langem an dazu geeigneten Blättern angehäuft haben und zum Theil in unerhöhten Quantitäten gefunden werden. Durch praktische Arbeiten sei dargethan worden, daß das Material halt, was es verspricht. Aus weißem Moos sind nämlich Tonnen und dicke Papiere und Pappen hergestellt worden. Letztere sind in Scheiben bis zu $\frac{1}{4}$ Zoll dick fabrikt worden, welche härter als Holz sind und wie dieses sowohl bemalt wie lackirt werden können.

Landesproduktionsbörsen.

Stuttgart den 4. Dezbr. Der leichte Frost, welcher sich vorgestern und gestern bei uns einstellte, hatte keinen Bestand, denn heute haben wir bei südlicher Luftströmung Thawwetter, welches die leichte Schneedecke wegnehmen. Die Fertigkeit im Getreidegeschäft, welche wir am Schluss der vorigen Woche zu verzeichnen hatten, hat einer flaueren Stimmung Platz gemacht, ohne daß die Preise merklich zurückgegangen sind. Der Grund dürfte namentlich darin zu suchen sein, daß viele Müller an Flüssen und Bächen wegen ausgedehnter Ueberschwemmungen und Hochwasser längere Zeit nicht möhlen konnten und deswegen geringer Bedarf an Weihrauchten haben. Unreine Börse war stark besucht und der Umsatz ein normaler.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen österr. 21 M. 75 Pf., dt. bavar. 18 M. — Pf. bis 20 M. 15 Pf., dt. ungar. 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 30 Pf., dt. russ. 22 M. 25 Pf. bis — M. — Pf., dt. serbisch. 21 M. 60 Pf. Kernen 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 50 Pf. Roggen, ungar. 19 M. 20 Pf. dt. bavar. 18 M. 20 Pf. dt. ungar. 20 M. 50 Pf. Hafer 12 M. 80 Pf. bis 14 M. 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Dezbr.

20 Frankenstücke	16 17—20
Englische Souveräns	20 30—34
Russische Imperials	16 70—75
Dollars in Gold	4 16—20
Dukaten	9 67—71

Frankfurter Bank-Distante 5%.
Reichsbank-Distante 5%.

Gottesdienst der Parochie Backnang am Freitag den 8. Dezember
Buchtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Gekrönen
den 4. d. M.: Friederike Grässinger, ledig, 48 Jahre alt, an Schlaganfall.

Der Murrtal-Bote.

Umfangsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 147.

Samstag den 9. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Ergebnis Dienstag, Donnerstag und Samstag und sonst vierfährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Werke 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die empfahleene Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Ausgabe-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Landtagsabgeordneten-Wahl betr.

Gemäß Art. 11 des Gesetzes vom 16. Juni 1882 sind heute von der Oberamtswahlkommission für die bevorstehende Wahl eines Landtagsabgeordneten zu Leitung der Wahl in den einzelnen Abstimmungsdistrikten nachstehende Wahlvorsteher (Distriktswahlkommissäre) und Stellvertreter desselben für Verhinderungsfälle gewählt, und sind vom Oberamt gemäß §. 10 Abs. 4 der Volk.-Verf. v. 6. Nov. d. J. die nachstehenden Lokale zu Wahllokalen bestimmt worden.

Abstimmungsdistrikt.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Abstimmungsort.
1. Backnang. Bezirk A.	Stadtschultheiß Gock von Backnang.	Stadtpfleger Springer von Backnang.	Großer Rathaussaal in Backnang.
2. Backnang. Bezirk B.	Rathsschreiber Kugler von Backnang.	Gemeinderath und Gutsbesitzer Metzger von Ungeheuerhof.	Stadtschultheissengtzimmer im Rathaus in Backnang.
3. Almersbach.	Schultheiß Ackermann in Almersbach.	Schultheiß Kurz von Heutensbach.	Rathszimmer in Almersbach.
4. Althütte.	Schultheiß Schindler von Althütte.	Gemeindepfleger Heinrich von Schöllhütte.	Rathaus in Althütte.
5. Bruch.	Schultheiß Kloß von Bruch.	Gemeindepfleger Heinrich von Bruch.	Rathszimmer in Bruch.
6. Cottenweiler.	Schultheiß Hägle von Cottenweiler.	Gemeindepfleger Kienzle von Cottenweiler.	Rathaus in Cottenweiler.
7. Fornsbach.	Schultheiß Durch von Fornsbach.	Gemeinderath Kleink von Fornsbach.	Rathaus in Fornsbach.
8. Grab.	Schultheiß Stoll von Grab.	Kaufmann Heldmaier von Grab.	Rathaus in Grab.
9. Großaspach.	Schultheiß Bärlein von Großaspach.	Kaufmann Fürst von Großaspach.	Rathaus in Großaspach.
10. Großerlach.	Schultheiß Wenzel von Großerlach.	Gemeindepfleger Fischer in Großerlach.	Rathaus in Großerlach.
11. Heiningen.	Schultheiß Bäuerle von Heiningen.	Gemeindepfleger Pfleiderer von Heiningen.	Rathszimmer in Heiningen.
12. Lippoldsweiler.	Schultheiß Hend von Lippoldsweiler.	Schullehrer Mühlleiter von Hohnweiler.	Schulhaus in Hohnweiler.
13. Murrhardt. Bezirk A.	Stadtschultheiß Vogt von Murrhardt.	Gemeinderath Heinrich Horn, Gemeinderath Murrhardt.	Neues Schulhaus in Murrhardt.
14. Murrhardt. Bezirk B.	Rathsschreiber Vogt von Murrhardt.	Gemeinderath G. Grau von Bördern Murrhardt.	Rathaus in Murrhardt.
15. Oberbrüden.	Schultheiß Layer von Oberbrüden.	Kaufmann Stoll von Oberbrüden.	Rathaus in Oberbrüden.
16. Oberweißbach.	Schultheiß Schütz von Oberweißbach.	Gemeindepfleger Oppenländer v. Oberweißbach.	Rathaus in Oberweißbach.
17. Oppenweiler.	Schultheiß Molt von Oppenweiler.	Gemeindepfleger Metzger von Strümpfelbach.	Rathszimmer in Oppenweiler.
18. Reichenberg.	Schultheiß Sachs von Reichenberg.	Gemeinderath Layer von Reichenberg.	Rathaus in Reichenberg.
19. Rietenau.	Schultheiß Weigel von Rietenau.	Gemeinderath Läpple von Rietenau.	Rathaus in Rietenau.
20. Schelberg.	Schultheiß Eigel von Schelberg.	Gemeindepfleger Schaaf von Schelberg.	Rathaus in Schelberg.
21. Spiegelberg.	Schultheiß Kaufmann von Spiegelberg.	Gemeinderath Deufel von Spiegelberg.	Rathaus in Spiegelberg.
22. Steinbach.	Schultheiß Layer von Steinbach.	Gemeinderath Föll von Steinbach.	Rathaus in Steinbach.
23. Sulzbach.	Schultheiß Wenzel von Sulzbach.	Kaufmann Gelbing sen. von Sulzbach.	Rathaus in Sulzbach.
24. Unterweißbach.	Schultheiß Kübler von Unterweißbach.	Schultheiß Beck von Unterweißbach.	Rathaus in Unterweißbach.
25. Waldbrems.	Schultheiß Rieger von Waldbrems.	Schultheiß Schaile von Maubach.	Rathaus in Waldbrems.

Mindestens 3 Tage vor der Wahl, also spätestens am Sonntag den 17. Dez. 1882 ist von den Ortsvorstehern in jeder Gemeinde der Name des Distriktswahlkommissärs und seines Stellvertreters, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, der Tag der Wahl — 20. Dezember 1882 — sowie die Zeit des Anfangs und des Schlusses der Abstimmung auf ortsbüliche Weise bekannt zu machen. Über die erfolgte Bekanntmachung ist sofort eine Bekundung an das Oberamt einzuführen, welche somit spätestens am 18. d. M. einzukommen hat. Art. 13 des Ges. v. 16. Juni 1882, §. 12 der Volk.-Verf. v. 6. Nov. 1882 u. §r. 4 der Minist.-Verf. v. 15. Nov. 1882.

Die erforderlichen Plakate (gelb) sind den Ortsvorstehern bereits zugegangen.

Den 7. Dez. 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Dem Friedrich Hehl, Bäder hier, wird gemäß Anordnung R. Amtsgerichts Backnang vom 19. d. M. und Beschluss der Volksabstimmung bestellt aus Stadtschultheiß Griesinger u. Rathsschreiber Vogt und als Zwangsverwalter ist Gemeinderath Wahl hier bestellt. Kaufstückerbar ist zu dieser Versteigerung eingeladen.

Den 4. Nov. 1882.

</div